

Referendariat und Partnerschaft (Sachsen, Thüringen, Brandenburg)

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. April 2014 10:33

Zitat *Sunny08* :

Zitat

Hmmm... trotzdem oder deshalb... ??

Ich würde sagen, **deshalb** ! Ich zumindest habe es immer (mental) genossen, wenn ich meine Freundin in der Woche nicht gesehen habe. Aber schon lange Schnee von vorgestern, geehrte *Sunny08* ! In der heutigen Zeit werden die Karten in dieser Hinsicht sowieso öfter neu gemischt. Das Verhältnis von Mann und Frau in unserer Gesellschaft ist eh nicht mehr so ganz einfach und deshalb auch nicht mehr von längerer Dauer.

Die Zeiten, auch in beruflicher Hinsicht, haben sich nun mal gewandelt, wobei die Lehrerspezies die Letzte zu sein scheint, die an der Heimkröten- und Familien-Dauer-Präsenz-Mentalität (noch) festhält. Deswegen auch die zahlreichen Sozial-Punkte-Jammer-Threads.

Von Freunden und Bekannten, die in der Freien Wirtschaft tätig sind, erfahre ich immer wieder, dass es immer normaler geworden ist, dass man um der Karriere/Jobs willen von der Familie oft weit weg und für längere Zeit getrennt ist. Für einen meiner Bekannten, der in der Führungsriege eines Konzerns tätig ist, heißt es konkret, z.B. heute in San-Francisco, nächstes Jahr in Shanghai, danach in Dubai, und das meistens ohne Familie. Einmal im Monat heimwärts fliegen, und das wars.

Was mir auffällt, ist die Tatsache, dass in diesen o.g. Kreisen kaum oder gar nicht darüber gejammert wird, dass die Familien oft und für längere Zeit nicht zusammen ist. Aber natürlich verdienen meine o.g. Bekannte und Freunde wesentlich mehr als wir Lehrer. Das wiegt gewisse Nachteile auf.

Wir leben nun mal in einer sich zunehmend globalisierenden Welt, die eine Mobilitäts-/Flexibilisierungsanforderung im Privat- und Berufsleben zur Folge hat. Von daher würde ich alles als sehr "heimatnah" betrachten, was sich innerhalb von Deutschland befindet. Image not found or type unknown